Gefährliche Zeiten

Von DarcAngel

Kapitel 8: Snape lässt nicht locker - Teil 1

Kapiteltitel: Snape lässt nicht locker - Teil 1
Teil: 8/?
Autor: Darc Angel
Widmung: DocSon, Dax, teufelchen_netty und xerperus, meinen treuen Kommisschreibern
Pairings: GinnyxDean, HannahxErnie, und es kommt ein neues hinzu???
Inhalt: Es gibt neue Lehrer und neue Fächer, die mehr oder weniger gut aufgenommen werden. Snape lässt nicht locker und versucht Harry unter allen Möglichkeiten zur Rede zur stellen, während der alles tut um dies zu verhindern...
Disclaimer: Die Figuren gehören leider nicht mir, sondern Joanne K. Rowling, und ich verdiene auch kein Geld mit dieser Story!
Vorwort: Sorry, dass es mal wieder etwas mit dem Teil gedauert hab, ich habe erst meine Esca FF beendet! Ich fänds schön, wenn ein paar von euch auch mal Kommis schreiben würden! Ich sehe in den Zugriffsstatistiken genau, wie viele die FF lesen und ich finds traurig, dass nur wenige von denen mir Kommis schreiben!!!!
*Ich hoffe ihr verzeiht mir fürs Warten, bleibt mir treu mim Lesen und fangt mit letzterem am besten jetzt an *g*! Ciao bis zum nächsten Mal! Eure Darc Angel*

"...und jetzt bitte ich euch erst mal, dass ihr unsere neuen Lehrer herzlich begrüßt...!"
Neugierig sah Harry in die Richtung, in die der Direktor schaute und stellte dabei zufällig fest, dass er selbst noch was eckiges in seiner Manteltasche hatte.
Die Tür hinter dem Lehrertisch ging auf und als erstes kam ein Mann rein, ein rothaariger. "Professor Arthur Weasley, er wird das neue Fach "Muggel und Zauberer" (MuZ) unterrichten!", ließ Dumbledore verlauten, während Ron eine Etage tiefer sackte und sich hinter seinem Essen versteckte. "Das kann er mir doch nicht antun!", zischte er sauer. "Dann freue ich mich, Professor Remus Lupin wieder bei uns begrüßen zu können, er wird "Duellieren" geben!", gab der Schulleiter bekannt. Der Braun-Grauhaarige wurde mit lautem Jubel empfangen, als er sich zwischen Arthur und Albus an den Tisch setzte. "Das Fach "Wie erkenne ich meinen Feind?" (WeimF) haben sich Professor Nymphadora Tonks und Professor Alastor "Mad-Eye" Moody bereit erklärt zu unterrichten." KLONG,..., KLONG, ertönte das den meisten bekannte Geräusch, als der pensionierte Auror mit der jungen Aurorin zusammen den Saal betrat. Diese warf Dumbledore einen bösen Blick zu, weil er sie beim Vornamen genannt hatte, bevor sie den Schülern zulächelte.
"Leider, gab es einen weiteren Angriff heute in der Früh. Professor Sprout ist in

Begleitung von den Professoren Hagrid und Flitwick zu den Gewächshäusern gegangen, um die wichtigsten Pflanzen zu uns ins Schloss zu holen. Zu meinem Bedauern muss ich mitteilen, dass die drei nicht wieder gekommen sind!", sagte Dumbledore leise und zunehmend besorgt. Unter den ehemaligen Hufflepuffs und Ravenclaws wurde verängstigt gemurmelt. Auch Hermine, Ron und Harry schauten sich besorgt an. <Hagrid entführt?>
"Ich kann eure Unruhe verstehen und ich verspreche euch, wir tun das Möglichste, um die ganzen verschwundenen Professoren gesund wieder zu bekommen. Doch eins muss ich euch noch verbieten, es ist allen verboten, dass Schloss auf irgendeine Art zu verlassen, egal ob das Geheimgänge oder sonst was sind. Deswegen sind auch alle Fenster und nach draußen führende Türen mit Flüchen verriegelt worden. Sowohl um euch davor zu bewahren raus zu gehen, als auch euch vor Eindringlingen zu beschützen! Denn wenn es keine drei Professoren gegen den Feind schaffen, wird keiner von euch alleine gegen ihn bestehen! Ich hoffe, ihr habt mich zu eurer eigenen Sicherheit verstanden!"
Die drei Freunde waren sich ziemlich sicher, dass er zu ihnen rüber sah, bevor er meinte: "Trotzdem muss der Unterricht ja weiter gehen. Das Fach "Pflege magischer Geschöpfe" wurde deswegen umbenannt in "Magische Geschöpfe und wie man sie bekämpft" (mGuwmsb) und unterrichten werden das Professor Charlie Weasley und Professor Hestia Jones."
Während Ron noch weiter unter den Tisch verschwand, flüsterte Harry Hermine zu: "Ist dir eigentlich auch aufgefallen, dass da immer mehr vom Orden kommen?!" Die Braunhaarige nickte: "Es scheint wirklich sehr ernst zu sein. Ich hoffe nur, dass nicht noch der ganze Orden kommt!" Bevor der Schwarzhaarige nachfragen konnte, warum sie das nicht hoffte, fuhr Dumbledore schon wieder fort: "Außerdem wird Professor Shacklebolt noch das neue Fach "Wissenswertes über Voldemort" (WüV) unterrichten." Als der Schulleiter den Namen nannte, zuckten die meisten der Schüler zusammen, sogar welche die schon ein paar Jahre in Slytherin waren.
Aber der Direktor redete unbeirrt weiter: "Dann wird es noch ein paar Mal in der Woche unangekündigten "Probe Alarm" (PA) geben. Dort werden alle Schüler und auch Lehrer dran teilnehmen. Ein Fach, das wahrscheinlich viele von euch interessieren wird, sind die "Schwarzen Flüche"(sF), die Professor Snape unterrichten wird!" Wieder brach das Gemurmel aus, und auch Harry, Hermine und Ron warfen sich fragende Blicke zu.
"Vorerst das letzte, neue Fach ist "Hogwartskunde" (HK), das werden Professor McGonagall und Professor Bill Weasley unterrichten!", damit verstummte der Mann kurz. Ron hingegen saß fast komplett unter dem Tisch. "Wenn Fred, George und meine Mum auch noch kommen, krieg ich die Krise!", murmelte er und Hermine und Harry konnten ihren Freund irgendwie verstehen.
"In den noch bestehenden Fächer "Verteidigung gegen die dunklen Künste" (VgddK), "Verwandlung" (V) und "Zaubertränke" (Z) werden die Professoren nur noch Sachen durchnehmen, die ihr für eure Rettung und Verteidigung im Falle eines Angriffs gebrauchen könnt! Eure Stundenpläne und weitere Regeln bekommt ihr später von den Professoren, die euch vorerst wieder in eure Unterkünfte bringen werden, aber jetzt erst mal "Guten Appetit"!", ein leichtes, übliches Grinsen legte sich auf das alte Gesicht, bevor Dumbledore mit Professor Lupin in ein wichtiges Gespräch vertieft wurde.
Hermine, Ron und Harry sahen sich an. "Das werden harte Zeiten!", stöhnte der Rothaarige, während sich Bill und Charlie leicht lächelnd und sie freundlich grüßend

sich ihnen gegenüber setzten. "Hier hat sich ja echt viel verändert!", meinte der Ältere und sah sich in der großen Halle um. "Ja, vor zwei Jahren sah es hier noch anders aus!", setzte der Drachenhüter nickend hinzu. "Die Halle ist nicht das einzige, das sich verändert hat!", seufzte Harry und die drei Freunde erzählten den zwei Weasleys, was alles in den letzten Tagen passiert war.

Grüppchenweise verließen die Schüler mit den ihnen zugeteilten Lehrern die Halle wieder so, wie sie auch rein gekommen waren. Harry umarmte Ron und Hermine zum Abschied, bevor er neben Susan her ging. Er sprang ohne Probleme in das Loch rein und half dem etwas unsicheren Mädchen auch hinunter. Sie bedankte sich lächelnd bei ihm: "Danke, das war echt voll nett. Ich wusste gar nicht, dass du auch so sein kannst!" "Wie bin ich denn sonst?", fragte Harry neugierig. "Hm", die Rotblonde überlegte, "ich weiß nicht, gegenüber der Umbridge hattest du immer eine große Klappe, mit Ron und Hermine treibst du grundsätzlich Unfug, du bist mutig, und auf deinem Feuerblitz wirkst du teilweise echt arrogant!", sie hob entschuldigend grinsend ihre Schultern, als er sie irgendwie eine Mischung aus ungläubig, böse und verwundert anschaute. "Das kommt zumindest manchmal so rüber!", sagte sie etwas leise, "aber du scheinst mir im Moment echt voll nett." "Du aber auch, nachdem du sonst immer so still und schweigsam bist, merk ich grad, dass auch du ne ziemlich große Klappe haben kannst!", sagte der Schwarzhaarige grinsend, während ihr leichte Röte ins Gesicht schoss.
Schweigend gingen sie dann mit Professor Shacklebolt, der sie wie schon wieder führte, den gleichen Weg zurück, bis sie unter der Stange standen. "Was glauben Sie, wie wir da hoch kommen könnten?", fragte er und sah neugierig in die ahnungslosen Gesichter der Banditen. Alle überlegten, doch was sollte ihnen schon einfallen, sie konnten nicht schweben und die Stange hoch zu klettern war eindeutig zu anstrengend. Was blieb da noch übrig?
"Keiner?", fragte Kingsley etwas enttäuscht. "Vielleicht ist die Stange ein Aufzug!?", meinte Denis leise. "Gut, geraten, fünf Punkte!", lächelte der Auror, "die Stange ist tatsächlich ein Aufzug. Sie müssen auf die Schlingpflanze klettern, dabei aber ganz ruhig bleiben, dann können Sie diese als Tramburin benutzen und so hoch wie möglich an die Stange springen. Im Kanal sagen sie dann laut und deutlich Bandit und so kommen sie wieder zu ihren Gemächern. Wer möchte es als erster versuchen?" Draco schritt zum Überraschen von allen vor. "Okay. Mr. Malfoy, Sie wissen ja, wie's geht!" Der Blonde ging ohne zu zögern auf die grüne Pflanze, welche ihn erst umschlingen wollte, dann aber von ihm ließ, sodass er springen konnte. Und wie hoch er flog, einige Meter und dann war er weg.
Pansy eiferte Draco natürlich sofort nach, dann konnte sie oben ja noch ein bisschen mit ihrem Schätzchen allein sein.

Schließlich sprang auch Harry ab, das Gefühl durch die Luft zu fliegen, war echt irre, er vermisste es schrecklich auf seinem Besen zu reiten. Dann griff er nach der kalten Stange und ein Ruck durchzog seinen Körper, als diese ihn in Windeseile nach oben zog und wieder der Wind ihm entgegen brauste.
Als er oben war, flog er mit einem Puff, der sich anfühlte, als hätte ihn ein von unten kommender Windstoß aus dem Kanal geworfen, und er landete auf den Füßen. Sein Haar war zerzauster als vorher und sein Herz schlug noch schnell von der Tour, doch eins war klar, es hatte Spaß gemacht!
Da er sich von Susan eben schon verabschiedet hatte, machte er sich gleich durch die

Kamine auf zu seinem Zimmer. Dort fand er eine beleidigte Pansy, die am Fenster saß und schmollte, weil Draco sich anscheinend im Bad eingeschlossen hatte. Mit seinen Zimmergenossen konnte es doch witziger werden, als er gedacht hatte.
Kurz nach ihm kam Parvati und strahlte ihn an, doch auch davon ließ er sich nicht beirren, sondern lächelte fröhlich zurück, was sie ziemlich aus der Bahn zu werfen schien, denn sie wäre fast über ihre eigenen Füßen gestolpert und hingeflogen.
Als sie sich wieder gefangen hatte, kam Professor Shacklebolt ebenfalls durch die Flammen. "Sind alle da?", fragte er noch immer fröhlich. "Draco ist im Bad!", sagte Pansy leicht muffig. "Mr. Malfoy, kommen Sie mal kurz raus, ich muss ihnen noch die neuen Regeln mitteilen!", ließ der Erwachsene verlauten.
Nach fast einer Minute kam der Blonde mit nassen, ungestylten, ihm teilweise ins Gesicht fallenden Haaren, einer schwarzen Hose und einem offenen Hemd, das er sich gerade zuknöpfte, bar fuß und schlecht gelaunt in den Raum. Dort setzte er sich auf einen Sessel, gar nicht beachtend, dass die anderen auf ihn gewartet hatten.
"Gut.", sagte Kingsley, "es gibt noch ein paar Sonderfächer, neben den eben genannten, an denen ihr vier teilnehmen müsst!" "Müssen alle daran teilnehmen?", fragte die ehemalige Slytherin, nachdem sie aufgehört hatte Draco anzustarren, da der sein Hemd mittlerweile zu hatte. "Nein. Das kommt aufs Alter, die Eigenschaften und ein paar andere Sachen an.", erklärte er. "Und welche?", fragte Parvati. Kingsley überlegte kurz, dann sagte er: "Harry, z.B. (Draco verdrehte die Augen.) wird am Kampftraining teilnehmen müssen, damit sein Körper gesund und durchtrainiert ist, wenn es zum Kampf kommt, das ist sehr wichtig. Draco, du wirst übrigens auch am Kampftraining teilnehmen!" Der Blonde zuckte nur teilnahmslos mit den Schultern, während die zwei Mädchen nickten.
"Und was müssen wir machen?", wollten sie weiter wissen. "Erst mal müssen alle Schüler ab der Vierten an Extra Flugstunden nehmen (Harrys Augen strahlten, und auch Dracos kurz.), ihr also auch. Ihr beiden werdet an Gymnastik-, Aerobic- und ähnlichen Stunden teilnehmen, ebenfalls um euren Geist und euren Körper fit zu halten. Außerdem werden noch Kurse für Hochbegabte, und die Klassenbesten angeboten, wo diese z.B. Animagi werden können, oder Okklumentik erlernen, und ähnliches. Dann gibt es für die, welche gerade Lust haben Entspannungsstunden und eine neue Möglichkeit in Bibliotheken zu gelangen. Aber das erfahrt ihr alles noch, auf einem Rumschreiben. Hier jetzt erst mal eure Stundenpläne. Ach ja, Harry, bevor ich's vergesse. Professor Snape wird dich in einer Stunde abholen und zu deinem ersten Extraunterricht bringen.", sagte der Lehrer, bevor er wieder durch die Flammen verschwand. Der Schwarzhaarige nickte: <Das wird aber auch Zeit!>
Dann sahen sich alle ihre Stundenpläne an, genau wie mit den Hauspunkten, war es auch mit dem Unterricht, sie hatten Gruppenweise Unterricht, teilweise sogar nur Zimmerweise. Die Aufteilung sah ganz anders aus, als sonst. Sie würden wahrscheinlich nie alle gemeinsam in der großen Halle essen. Denn es gab keinen Schulgong mehr, die Lehrer erklärten den Unterricht für beendet und sagten auch, wann er anfing. Zwischen 7 und 9 Uhr morgens gab es Frühstück, zwischen 12 und 14 Uhr Mittag und von 18 bis 20 Uhr Abend essen. Die Stunden waren unterschiedlich lang und hier und da, war Platz für Pflichtextrastunden und abends, morgens und in den Pausen konnten sie freiwillige Stunden belegen.
"Toll, jetzt wissen wir gar nicht, mit wem wir zusammen haben!", seufzte Parvati. "Genau, woher sollen wir wissen, wer die Sternsucher, Gorgonien oder Redseas sind!?!", meinte auch Pansy, "und wieso geben die uns Unterricht mit jüngeren, das ist doch voll unlogisch!" "Ist es nicht!", erklärte Harry möglichst freundlich, "ich denk mal,

dass wir in den nächsten Wochen alle das gleiche lernen werden." Die zwei Mädchen rissen überrascht die Augen auf, während Draco sich überhaupt nicht an dem Gespräch beteiligt, sondern in ein Buch vertieft zu sein schien. "Aber die Knirpse lernen doch viel langsamer als wir!", meckerte Pansy weiter.
Der Schwarzhaarige zuckte nur mit den Schultern: "Wir werden sehen. Schließlich ham heute noch vor dem Mittagessen die ganzen Banditen schon die erste Stunde Hogwartskunde!" "Was glaubst du, was wir da lernen?", fragte Parvati erfreut, dass Harry mit ihr redete. "Vielleicht kriegen wir Pläne von Hogwarts gezeigt, die ganzen Gänge und so, in denen wir uns im Moment befinden. Wo alle schlafen, wo die einzelnen Klassenräume sind. Den See mit den unterirdischen Grotten, den Wald." "Was über die Geschichte!", fügte der Blonde dann doch hinzu und legte sein Buch erst einmal zur Seite. "Genau!", stimmte Harry ihm zu.
"Wieso hast du deine erste Stunde schon gleich, wir ham doch noch gar nicht gewählt?", fragte Draco und sah ihn noch immer herabschätzend an. "Es steht schon etwas länger fest, dass ich extra Stunden kriegen werde!", sagte Harry gleichgültig. "So schlecht biste ja nun auch nicht, also warum?", bohrte der Blonde weiter, anscheinend mischte sich seine Neugier mit seinem Stolz. "Wieso sollte ich gerade dir das sagen?", fragte der Schwarzhaarige misstrauisch. Sofort verdüsterte sich die Miene des Blonden wieder. "Vergiss es, war nur ne Frage!", fauchte er, nahm sich sein Buch und las weiter. Pansy und Parvati warfen Harry tadelnde Blicke zu, bevor sie sich mal wieder ins Bad verzogen und die zwei Jungs so alleine ließen.
<Was ich wohl gleich habe? Schade, dass es auf meinem Stundenplan nicht drauf steht, aber das wäre ja andererseits auch etwas verräterisch, wenn ich als einziger seltsamer extra Stunden habe! Entweder Okklumentik, aber hat Kingsley nicht eben gesagt, dass das alle Hochbegabten und Stufenbesten lernen können? Dann wäre das unlogisch, also müsste ich jetzt endlich extra Stunden VgddK bei Lupin kriegen. Es wäre echt toll, ihn mal wieder zu sehen!>
Harry ertastete, den eckigen Gegenstand in seiner Tasche, es war das, war Kingsley ihm am ersten Schultag bei der Durchsuchung in die Tasche gesteckt hatte, aber im Moment konnte er es sich nicht ansehen, denn dafür musste er alleine sein und nicht in der Begleitung des Sohns eines Todessers. Unauffällig zauberte er es klein und steckte es sich erst mal in die Hosentasche.

Plötzlich verschob sich der Teppich in ihrem Zimmer und Harry und Draco sahen auf, während die zwei Mädchen noch immer im Bad waren. Die runde Scheibe löste sich wieder aus dem Boden und kurz darauf "flog" Snape heraus. Er nickte Draco zu und wandte sich dann an Harry. "Können wir?" Der Schwarzhaarige nickte, auch wenn es ihm missfiel gerade von Snape alleine zum Unterricht gebracht zu werden.
Doch vorher ging der Zaubertranklehrer noch zu dem Kamin und stellte ein kleines Säckchen auf den Kaminsims. "Kontaktpulver!", erklärte er, "es funktioniert allerdings nur innerhalb Hogwarts! Wenn jemand Flohpulver benutzt, verbrennt er sich! Also lasst das besser!" Dann nickte er dem Blonde wieder zu und sprang in das Loch, Harry tat es ihm gleich, ohne sich von seinem Zimmergenossen zu verabschieden.

Die Stange war ähnlich, wie die in dem anderen Zimmer. Die Fahrt war circa genauso lang und genauso dunkel. Anders war, dass sie unten in einer Sandgrube landeten. wie Harry entsetzt feststellte <was soll das denn? Wie komm ich hier raus und wo verflixt ist Snape?> Als er dann den dunkel haarigen Schopf vor sich untergehen sah, holte auch er tief Luft und tauchte mit dem Kopf zuerst tiefer in den Sand rein. Sehen tat er

nichts, er fühlte, wie der Sand an ihm vorbei lief, die weichen Körnchen ihn kitzelten, während er immer weiter tauchte, schließlich spürte er wie der Sand dünner wurde und keine Sekunde später, flog er aus dem Sand raus Richtung Boden. Er konnte sich noch drehen, sodass er unsanft auf dem Po und nicht auf seinem Kopf landete, denn hier war nur harter Stein. Sofort stand er jedoch wieder auf und erblickte den Mann keine drei Meter vor sich, wie er sich gerade die Sandkörner vom Mantel klopfte.
<Snape hätte mich ruhig mal warnen können!> dachte er miesgelaunt. "Komm!", hörte er stattdessen dessen Stimme und mürrisch ging er in angemessenem Abstand hinter ihm her. Wieder durch einen dunkeln, schmalen Tunnel.
"Wir sollten mal reden!", durchbrach der Mann irgendwann die Stille. Sofort machte sich in Harry ein ungutes Gefühl breit, doch er sagte nichts. "Du hast mit Sicherheit gemerkt, dass ich mich dir gegenüber verändert haben, denn du bist ein schlauer Schüler!", begann der Professor, "vielleicht sogar der schlauste, den ich je unterrichtet habe!"
Erschreckt fuhr Harry auf, was war denn jetzt los?! "Geht es Ihnen gut, Sir?", fing er an. Aber noch bevor er weiter reden konnte, unterbrach Snape ihn wieder: "Lass die Förmlichkeiten, Harry. Du kannst mich ruhig Severus nennen!", er lächelte ihn sogar leicht an. Der Schwarzhaarige wich noch weiter zurück.
"Percy Weasley, Hermine und andere sind doch viel besser in der Schule als ich!", sagte er schnell. "Gut und schlecht in der Schule sein hat nicht unbedingt etwas mit der Intelligenz zu tun!", lächelte der Mann noch immer, während er langsamer wurde, "überleg doch mal, was du schon alles getan hast!?! Du hast alles überlebt! Und nicht nur weil du mutig bist, sonder auch weil du einen kühlen Kopf bewahrt und damit auch deine Intelligenz bewiesen hast!" Harry wurde ebenfalls langsamer, er hatte den Slytherin noch nie lächeln sehen, wenn man das neue Schuljahr abzog, diese Situation wurde ihm mehr und mehr unheimlich und er wäre lieber schon bei Lupin, doch wusste er nicht, wo der war. "Sie reden fast wie Dumbledore! Ist wirklich alles in Ordnung, Sir?", fragte er vorsichtig.
"Mir geht es gut, und jetzt lass doch das "Sir" weg.", sagte er und blieb stehen, um Harry direkt anzusehen, "ich wollte dir noch etwas sagen, bevor wir ankommen!" Das Herz des 16-Jährigen schlug schneller, er wollte da weg, er wollte es nicht hören, nicht noch einmal! "Ist schon in Ordnung!", faselte er schnell, "das können Sie mir auch später noch sagen. Remus wartet mit Sicherheit schon!" Er sah sich suchend im Gang um, ob da vielleicht irgendwer war, der ihm helfen konnte, doch alles war ruhig, dunkel und leer. Er wollte sich an dem Lehrer vorbei schieben und selbst den Klassenraum suchen, er konnte nicht mehr weit sein, doch Snape ließ ihn nicht durch, sondern sah ihm geradewegs in die Augen. Harry erschauderte.
"Die paar Sekunden kann der auch noch warten!", sagte er etwas barsch, bevor er wieder lächelte, "ich dachte lange Zeit lang, dass du wärst wie dein Vater!" "Ich bin wie er!", warf Harry laut ein. Aber Snape schüttelte den Kopf: "Später habe ich mir eingeredet, du wärst wie er." "Ich bin wie mein Vater!", wurde Harry verzweifelt lauter. "Doch das bist du nicht!", fuhr Snape ihn ignorierend fort, "du bist anders, das weiß ich mittlerweile, und es hat lange gedauert, bis ich mir das eingestanden habe. Denn ich hatte mir schon als Teenager hier an Hogwarts vorgenommen alle zu hassen, die etwas mit Potter oder Black auch nur zu tun hatten, geschweige denn sie mochten!"
"Ich hatte mit beiden zu tun!", sagte Harry laut und deutlich, "ich habe erst meinen Dad und später Sirius wie einen Vater geliebt!" Wieder überhörte der Erwachsene ihn: "Trotzdem kann ich dich seit geraumer Zeit nicht mehr hassen!" "Aber ich bin wie mein

Vater!", seine zittrige Stimme wurde schon wieder lauter, "das sagen alle!". "Du siehst aus wie *James*, ja, und vielleicht hast du tatsächlich ein paar seiner Eigenschaften geerbt, aber du bist anders!" Der Jüngere schüttelte energisch den Kopf: "Nein, nein, nein. Ich bin genau wie er. Ich bin mutig, gut als Sucher, in Gryffindor, halte mich ungern an Regeln und so weiter!"
Snape nickte lächelnd: "Ich weiß. Trotzdem hasse ich dich nicht! Nein, ich mag dich sogar, Harry!" "Seien Sei ruhig!", schrie er wütend und hielt sich wie ein kleines Kind die Ohren zu, "ich will das nicht hören! Ich hasse Sie, genau wie sie alle Gryffindors und mich hassen!" Der Lehrer lächelte noch immer, vielleicht eine Spur trauriger, als er antwortete: "Nein, da irrst du dich. Das ist nicht so! Hörst du mir denn nicht zu? Ich sagte, ich...."
Aber der Schüler unterbrach ihn wieder, indem er laut schrie: "NEIN. VERSCHWINDEN SIE, ICH WILL MIT IHNEN NIXHTS ZU TUN HABEN! BLEIBEN WO DER PFEFFER WÄCHST UND WASCHEN SIE SICH IHRE EKLIGEN HAARE!" Erstaunt und mehr als überrascht starrte der Mann ihn mit offenem Mund und weit aufgerissenen Augen an, während von den Wänden noch ein mal in starker Lautstärke wiederklang: "Waschen Sie sich ihre ekligen Haare!"
In dem Moment wurde ein paar Meter weiter an der linken mit aus dem Stein eine Tür geöffnet und ein noch etwas krank aussehender Kopf erschien. "Remus!", stellte Harry erleichtert fest und rannte auf ihn zu, bevor er ihn glücklich endlich gerettet zu sein umarmte. Dieser erwiderte etwas überrascht die überstürzte Umarmung und schickte ihn dann in den Raum, während er noch einen kurzen Blick auf den anscheinend erstarrten Severus warf. Da ihn mit ihm allerdings keine Freundschaft oder ähnliches verband, verspürte er nicht das Bedürfnis sich um den Lehrer zu kümmern, so ließ er ihn dort alleine stehen und verschloss die Steintür wieder.
"Was war denn los? Geht es dir gut?", wandte er sich an Harry. Dieser zuckte mit den Schultern: "Snape ist in letzter Zeit so anders, er will ständig mit mir reden und merkt nicht, dass ich das nicht will!" "Und dann hast du die Geduld verloren und bist ausgerastet?", fragte der Mann. Harry nickte leicht beschämend. "Sei etwas vorsichtiger. Severus ist immer noch ein Lehrer, Harry, und du solltest ihn nicht provozieren!", sagte Remus mit der Stimme eines unparteiischen Lehrers, der er natürlich nicht war. Doch wieder nickte der Schwarzhaarige nur, er war froh Snape loszusein und endlich den Freund wieder zu sehen, weswegen er auch leicht lächelte.
"Fangen wir an?", fragte Lupin ebenfalls leicht lächelnd. Dankbar dafür, dass er von dem verhassten Thema ablenkte, sagte der Schwarzhaarige: "Ja! Du bist sowieso schon viel zu spät dran!" Remus nickte: "Ja, ich hatte nach Vollmond noch vom Orden aus etwas zu erledigen. Du weißt schon, da ist man nicht so schnell." Wieder nickte der Junge: "Schön, dass du da bist!" Lupin grinste: "Ja, Albus hat es sogar geschafft mich zu überreden hier wieder zu arbeiten!", er schüttelte den Kopf, "der Mann ist wirklich unglaublich!" Da konnte James Sohn nicht anders als ihm zu zustimmen. "Wenn du reden willst, Harry, ich habe immer Zeit für dich!", lächelte Remus und erwirkte trotz der Blässe und den immer noch alten, zerflederten Klamotten richtig nett. "Ich weiß, danke!", grinste Harry etwas schief, bevor er seinen Zauberstab raus holte.

Die Stunde bei Lupin hatte Harry sehr gut getan, er liebte es größere Zauber zu lernen, egal wie deprimierend das auch sein konnte. Außerdem fühlt es sich gleich besser an, wenn man wusste, dass ein Freund in der Nähe war. Lupin war nicht Sirius oder James, das wusste Harry, doch auch Moony war ein Freund seines Vaters und

sein Freund.
Er hatte ihn sogar dazu überreden können ihn bis zu der Stange zu bringen, damit er ja nicht in Gefahr kam alleine auf Snape zu treffen.
"Ich verabschiede mich dann hier!", lächelte Lupin, als sie unter dem Treibsand standen. "Wie soll ich da hoch kommen?", fragte Harry noch bevor der Mann gehen konnte. "Das weißt du nicht?" "Nein, wir sind immer mit einer anderen Stange runter und hoch gekommen, da war kein Treibsand!" "Okay. Das ist kein normaler Treibsand, er ist verhext. Das heißt, er bringt dich genau in die Richtung, die der, aus der du gekommen bist, entgegen gesetzt ist. Wenn du hier unten rein kommst, fliegst du oben wieder raus!" "Aber das ist ziemlich hoch! Eine Illusion?" Lupin nickte anerkennend. "Fünf Punkte für die Banditen. Du bist gut. Es ist nicht einfach Illusionen zu erkennen und in Hogwarts gibt es im Moment einige! Los, mach dich auf den Weg. Soweit ich weiß, habt ihr gleich euren ersten Unterricht und ich auch!" "Bis heute Abend!", lächelte Harry und sprang ohne Probleme in den Sand hinein, nachdem er tief Luft geholt hatte.
Um schneller zu sein schwamm er wieder mit Armen und Beinen dadurch und schoss zu seiner Verwunderung aus der anderen Seite raus, sodass er die Stange erreichen konnte. Als er diese mit beiden Händen umfasste, fiel ihm ein, dass Kingsley gesagt hatte, dass man mit dieser Stange auch zu den Sternsuchern kam, als sagte er laut und deutlich: "Sternsucher!", und schon schoss er los.
Er wurde nicht bis oben hin befördert, wo sein Gemach lag, sondern flog durch eine Seitenstation raus und landete in einem anderen Schlafzimmer. Verwundert sahen ihn vier Schüler an. "Hi!", grinste Harry leicht verlegen. "Was machst du denn hier, Harry?", fragte Dean verwundert, der mit Ginny in seinem arm auf einem der vier Betten saß.
Das Zimmer war kleiner als seins, doch es war auch schön und gemütlich und hatte große Fenster mit einer etwas weniger tollen Aussicht, da sie sich einige Meter tiefer befanden. "Ich komme grad von meiner ersten Extrastunde und war so neugierig, wer die Sternsucher waren, dass ich nicht widerstehen konnte!", grinste er. Ginny und ihr Freund schüttelten lachend die Köpfe. "Typisch!", grinsten sie nur. Ein Junge und ein Mädchen, die beide etwas jünger waren als sie, sahen ihn interessiert an, er kannte sie jedoch nicht.
"Ihr könnt mich ja irgendwann mal besuchen kommen. Die Stimmung bei uns ist nämlich nicht wirklich toll!", meinte er niedergeschlagen. Ginny nickte einfühlsam: "Ich hab's schon gehört, du sollst mit Draco und Pansy in einem Raum sein!" Der Schwarzhaarige nickte und verdrehte die Augen: "Ich sag dir, dass ist die Hölle!"
Plötzlich hörten sie Schritte. "Oh nein, Snape kommt! Du musst gehen, Harry!", drängte Dean. Und da war Harry ganz dessen Meinung, denn Snape wollte er nun wirklich nicht begegnen und erstrecht nicht da, wo er eigentlich nicht sein durfte. "Wo ist der Ausgang?", fragte er und sah sich wild suchend im Zimmer um, er hatte vergessen, von wo er gekommen war. Alle vier deuteten auf eine Wand, die allerdings wieder zu war. "Das Passwort? Bitte!", er drängelte, denn die Schritte wurden lauter. "Sonnenfinsternis!", murmelte der Junge namens Jack und ein Stück Holz, so groß wie eine Tür, nur etwas schmaler schob sich zur Seite. "Wir sind die Banditen und über euch!", sagte Harry, bevor er zum Abschied die Hand hob und dann schnell an die Stange sprang und "Bandit" sagte. Sofort war er nach oben verschwunden.
In der Sekunde, als die Holztür wieder richtig verschlossen war, die Schüler erleichtert ausatmeten, kam Snape auch schon herein und musterte sie kritisch. "Hier ist was faul!", murmelte er und alle versuchten eine Unschuldmiene aufzusetzen. Der Lehrer sah sich im ganzen Zimmer um, entdeckte allerdings nichts und niemanden, sodass er

sich geschlagen geben musste und sie zum Unterricht führte.
Erleichtert landete Harry oben auf dem Boden seines Zimmers, noch völlig aus der Puste. "Na, mal wieder was Verbotenes gemacht?", stichelte Malfoy auch sogleich nach, der mittlerweile in Schuluniform auf seinem Bett saß. "Wie kommst du denn darauf?!", fragte Harry scheinheilig und ließ sich auf das weiche Federbett plumpsen. "Meine innere Stimme sagt mir das!", grinste der Blonde. Während der Schwarzhaarige ihn überrascht anstarrte, denn das war eine komische Antwort für den Slytherin. "Du solltest dich lieber schnell umziehen, Shacklebolt wird jeden Augenblick hier sein!", wies Pansy ihn darauf hin. Dankend verschwand Harry im Bad und wurde sogar noch rechtzeitig fertig.

Hogwartskunde hatten sie heute mit drei anderen Gruppen, bei denen Harry keine einzige je auch nur mit dem Namen gehört hatte, und so musste er sich überraschen lassen, mit wem sie Unterricht haben würden. Wiedereinmal holte Shacklebolt sie ab und sie nahmen die Stange, die sie auch am Morgen genommen hatten, sodass die anderen den Treibsand immer noch nicht kennen lernten.
Kingsley führte sie ein paar Gänge entlang, die alle gleich dunkel aussahen. "Wie sollen wir uns den Weg nur merken?", seufzte Susan neben Harry, der nur mit den Schultern zuckte.
Schließlich drehte der Auror einen an der Wand befestigten Fackelhalter um und in der Wand schob sich ein Loch auf. "Los geht rein! Ich muss zu meinem Unterricht!", der Erwachsene seine Truppe durch die Wand, bevor er ging.
Der Klassenraum sah genauso aus wie alle anderen, nur dass es keine Fenster gab und es deswegen dunkler war, weil sie sich ja im Kerker befanden. Es war schon eine kleine Gruppe da. Susan und Harry setzten sich in die Mitte. Aus der Gruppe, die sich die Leseratten nannten, kannten beide keinen, außer vom Sehen.
Bald darauf kam die nächste Gruppe, die Boxer, unter denen auch Vincent Crabe war, der sich natürlich sofort neben Malfoy setzte. Harry wusste sofort, warum sie die Boxer genannt wurden, denn die ganzen Kerle waren breit gebaut und schienen alle sehr muskulös zu sein. Auch die Mädchen waren breit und dick. Harry kannte kaum einen von ihnen, nur die beiden Slytherins Millicent und Crabe, die er beide verabscheute. <Warum heißen wir eigentlich Banditen?> fragte er sich und beschloss Lupin am Abend beim Duellieren danach zu fragen, denn der würde es sicher wissen.
Zu letzt kamen die Flyers mit Professor Bill Weasley herein, unter ihnen waren Luna und Grace, die ihn beide kurz anlächelten und sich dann vor sie setzten, der Unterricht begann noch bevor Professor McGonagall erschien.
Und er wurde anders als sie gedacht hatten. Erst einmal erklärte Bill: "Heute werden wir zur Einführung eine Tour durch das für die Schüler im Moment zugängliche Hogwarts machen, damit sie es besser kennen lernen. Da das sehr lange dauern wird, werden wir nachher keine Zeit mehr für etwas anderes haben. Teilt euch nun in zwei Gruppen auf, eine wird mit Professor McGonagall gehen, die andere mit mir!", er lächelte freundlich und überrascht, dass sie sich selber aufteilen durften, sprangen die Schüler den neuen Professor bereits jetzt mögend, mit Ausnahme der Slytherins unter ihnen, auf und teilten sich auf. Dann ging die Tour los.
Harry, Susan, Grace und Luna waren in Bills Gruppe, mit dem Harry zu Beginn kurz redete, allerdings nur belangloses Zeug. Sie entdeckten noch weit aus größere Illusionen, Hindernisse, Trinksäulen, Sitzbänke, Verstecke und langsam prägten sie sich das Gängesystem und die ganzen, für sie wichtigen Sachen in ihr Gedächtnis ein.

--nach dem Mittagessen--

Snape fragte Dumbledore leise: "Kann ich dich mal kurz sprechen?" "Sicher doch, Severus. Was ist denn? Ist mir Harry und dir alles klar?", fragte er neugierig, da er irgendwie spürte, dass mit dem Mann was komisch war, und ging mit ihm den leeren Gang entlang. Der Lehrer schüttelte den Kopf. "Nein. Das ist ja gerade das Problem. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll. Er will mir einfach nicht zuhören!", sagte er in sachlicher Stimme. Der ältere Mann nickte: "Das ist schwierig, Harry kann absolut stur sein, wenn er es gerade will!" Der andere stimmte ihm nickend zu.
"Wann hat er Zaubertränke oder schwarze Flüche bei dir?", wollte Albus nachdenklich wissen. "Schwarze Flüche morgen Nachmittag und Zaubertränke Montag Nachmittag!", berichtete Snape. "Da es dir dringend ist, nehme ich an, dass das zu lange dauert!" Snape nickte wieder: "Das einzige, das mir noch einfällt, ist das Nachsitzen. Draco und er müssen es beide noch, allerdings kein normales Nachsitzen!" Ein Grinsen schlich sich auf sein Gesicht. Dumbledore sah ihn neugierig an...

"Warum hat eigentlich nur unser Zimmer mit einem der anderen beiden heute VgddK? Da können sie doch gleich alle drei nehmen!", fragte Draco. "Keine Ahnung!", Harry zuckte mit den Schultern. "Was ist das denn?! Du weißt doch sonst immer alles!", meckerte der Blonde weiter. "Sei einfach ruhig, Malfoy. Ich hab keinen Bock mich mit dir zu streiten!", sagte Harry gelassen. Denn ihn plagte das ungute Gefühl, dass noch etwas passieren würde an diesem Tag.
Malfoy riss die Augen verwundert auf: "Du hast keine Lust dich zu streiten? Bist du krank, Potter?" In seiner Stimme klang Belustigung anstatt Besorgnis mit. Der Schwarzhaarige verdrehte die Augen. "Als hättest du immer Lust dich zu zoffen?!", sagte er noch immer ruhig. "Klar, habe ich das. Was soll ich auch sonst mit dir machen?!", antwortete Malfoy und merkte dabei nicht, dass er in eine Falle gelaufen war. Harry grinste: "Gut, das sag ich dir, wenn ich dich zum Beispiel mitten in der Nacht wecke, weil ich Lust hab mich mit dir zu streiten!" Draco sah ihn entgeistert an. "Wenn es dir Spaß macht!", sagte er dann wieder mit seiner üblichen kalten Stimme. "Du versteckst deine Gefühle immer unter irgendwelchen coolen Sprüchen oder einer gefühlslosen Miene, ist das nicht manchmal zu stressig?", fragte Harry, bevor er ins Bad verschwand, weil die Mädchen es gerade frei gaben.

Die Stunde VgddK wurde die härteste, die sie je hatten. "Ich habe gehört, dass sie schon vor Jahren mit Irrwichten gearbeitet haben!", begann Professor Shacklebolt. Alle Schüler bejahten. "Gut! denn heute werden wie wieder mit ihnen arbeiten. Professor Lupin war so gnädig mir zu sagen, vor wem sich wer fürchtet!", erzählte der Mann weiter, während er ruhig vor der Klasse stand, welche zu murmeln begonnen hatte, "dieses Mal wird die Arbeit mit dem Irrwicht jedoch anders ausfallen, da wir es auf Voldemort beziehen müssen!" Einige der Schüler zuckten wieder zusammen.
Der Auror schmunzelte: "Sie müssen sich an den Namen gewöhnen. Denn ein Name ist gar nichts. Wenn man Angst vor einem Namen hat, ist die Angst vor der Person noch größer. Also stellt euch nicht so an! Wie ich schon sagte, das Hauptgebiet ist Voldemort (Noch immer verzogen einige das Gesicht.) und seine Anhänger. Mr. Potter wird sich ihr Irrwicht in das gleiche verwandeln, wie vor drei Jahren?", fragte er an den Schwarzhaarigen gewandt. Dieser überlegte kurz und nickte dann: "Ja, Sir!" "Gut, dann treten Sie vor, sie sollen ihn einfach nur sich verwandeln lassen und ein paar Minuten oder so im Raum verweilen, damit Sie sich alle daran gewöhnen werden!", erklärte er und ging zielstrebig auf den Schrank hinter sich zu, der zu wackeln begann.

"In was hat sich Harrys Irrwicht denn verwandelt?", fragte ein Mädchen. "In Voldemort, wen sonst?", antwortete ein Junge stolz darauf den Namen ausgesprochen zu haben, während seine Mitschülerin mit weit aufgerissenen Augen zurück schreckte. Harry schaffte es nicht mal zu grinsen. Er würde nicht mögen, was gleich auf ihn zukam und das wusste er. Er musste sich konzentrieren, sich zusammen reißen. Er durfte sich nicht wehren. <Na, das kann was werden! Hoffentlich werde ich nicht wieder ohnmächtig!>
Kingsley Shacklebolt öffnete mit seinem Zauberstab die Schranktür und trat dann zur Seite. Es wurde kalt und noch dunkler in dem Raum, als eine große Gestalt heraus geschwebt kam. Die schwarze Kapuze hing ihr tief in der Stirn und der Mantel verdeckte ihren Körper.
Einige Schüler zogen tief Luft ein, während andere das Wesen nur anstarrten. Harry selbst stand regungslos da. Die Kälte überflutete ihn geradezu, er spürte wie ihm jedes bisschen Glück aus dem Leib gezogen wurde. Ihm wurde kalt und er hörte in seinem Hinterkopf die ihm so bekannten Schreie seiner Mutter. Aber er versuchte weg zu hören und er blieb stehen. Fest umklammerte er seinen Zauberstab, während ihm der Dementor noch näher kam.
<Ich habe Freunde, die mich lieben! Die Weasleys sind immer für mich da. Ich bin NICHT allein! Ich werde siegen! Ich bin stark! Ich bin NICHT allein! Ich werde geliebt!> er wiederholte immer wieder diese Worte, er brauchte etwas, an das er sich klammern konnte. Er durfte die Worte seiner Eltern nicht hören wollen! Er musste stärker geworden sein, als vor drei Jahren! Er musste es schaffen, schließlich waren so viele für ihn, wegen ihm gestorben, er musste stark sein!

Nach schier endloser Zeit, in der ihm fast jeder glückliche Gedanke aus dem Kopf, aus dem Herz gezogen worden war und er sich schrecklich schwach fühlte, verschwand die Dunkelheit und mit ihr die Kälte. Der Irrwicht Dementor war weg!
Erleichtert atmete Harry aus und ließ sich erschöpft auf die Knie fallen. "Sehr gut, Harry. Wirklich sehr gut! 10 Punkte für die Banditen!", lobte Kingsley ihn und gab ihm heimlich ein Stück Schokolade, was dieser sofort verschlang.
"Weiß einer von euch, warum Harry so stark angegriffen wurde, während ihr teilweise nur Kälte gespürt habt?", fragte der Lehrer, "ja, Miss Weasley?" "Vielleicht weil Harry schon viele schlimme Sachen erlebt hat?!", sagte Ginny fragend. "Genau, 5 Punkte für die Sternsucher!", lächelte der Auror,
"Harry Potter, wer kennt ihn nicht, wer weiß nicht, was er erlebt hat?! Jeder Zauberer hat davon gehört. Vielleicht denkt ihr, das alles wäre nur eine große Show und dieser Junge, der dort erschöpft kniet, hat für den ganzen Ruhm nichts getan! Vielleicht denkt ihr, dass ihm alles in den Schoß gefallen ist! Vielleicht denkt ihr sogar, dass er von allen bevorzugt wird, obwohl er gar nicht so gut ist! Vielleicht habt ihr bei ein paar Punkten recht. Aber ihr solltet mal darüber nachdenken, ob Harry das alles überhaupt wollte?! Glaubt ihr wirklich, er wollte, dass ihn jeder anstarrt, wenn er ihn sieht? Glaubt ihr wirklich, dass er ohne Eltern bei seinen ihn terrorisierenden Muggelverwandten aufwachsen wollte? Glaubt ihr das wirklich? Nein, das kann nicht sein. Seht ihn euch an! Genau, wie Miss Weasley richtig gesagt hat, wird Harry von den Dementoren viel stärker getroffen als ihr alle zusammen. Denn er hat so viel Schreckliches durchgemacht. Dementoren saugen einem alles Glück aus dem Körper, wenn man aber so viel Schlimmes erlebt hat, kann einem das im Kampf mit einem Dementor sehr zusetzen. Da die Dementoren auf der Seite unserer Feinde stehen, müsst ihr gegen sie kämpfen können. Weiß einer wie?"

Erleichtert, dass Kingsley nicht mehr über ihn redete, erhob Harry sich wieder, ging zum Klassenrand und lehnte sich dort an die Wand, noch immer etwas schwach. "Ist es wirklich so schlimm?", fragte Susan besorgt und stellte sich neben ihn. "Es geht schon wieder!", lächelte der Schwarzhaarige schwach, "früher war es schlimmer! Früher wollte ich sie hören!" Sie sah ihn verständnislos an. "Ich höre die Stimme meiner Eltern, wie sie sterben, wenn ich einem Dementor entgegen trete, da dies der schlimmste Moment in meinem Leben war. Früher, wollte ich sie hören. Ich konnte mich nicht an ihre Stimmen erinnern und wollte sie hören, deswegen war ich den Dementoren fast vollkommen ausgeliefert! Jetzt wehre ich mich dagegen, doch mittlerweile sind die schrecklichen Sachen wohl noch mehr geworden!", sagte er traurig und starrte nach vorne. Susan berührte ihn aufmunternd an der Schulter, doch er sah sie nicht an. <Sirius!>
"Mr. Thomas?", nahm Kingsley ihn dran. "Der Patronus-Zauber schützt einen vor den Dementoren und verscheucht sie. Jeder hat seinen eigenen Patronus, sie sehen alle unterschiedlich aus. Sie scheinen aus einer Art weißer Nebel zu sein!", erklärte der. "Sehr gut, sehr gut!", lobte der Auror überrascht, "10 Punkte für die Sternsucher. Dieser Zauber ist selbst für ausgebildete Zauberer schwer, doch ich muss ihn euch beibringen. Also passt gut auf!"
Harry hörte nicht weiter zu. Er schwelgte lieber in den Gedanken in der Vergangenheit. <Warum musstet ihr alle sterben? Warum nur?>

Snape irrte durch den Gang. Er wusste, dass Draco und Harry jetzt noch ein paar Minuten VgddK hatten und dann raus kommen würden. Er würde sie abfangen und dann mit Harry reden können. Verzweifelt fuhr er sich durch das Haar. Er wusste immer noch nicht, wie er sich überhaupt in diese missliche Lage gebracht hatte. Immer noch ging er auf und ab. Er hatte selbst Albus um Hilfe gebeten bei seinem Problem, was sonst so überhaupt nicht seine Art war. Aber das hier war nun auch wirklich schwierig und setzte ihm ziemlich zu. <Wieso kann Harry mir nicht einmal zuhören? Nur einmal! Dann können wir alles besprechen! Ich erwarte ja gar nichts von ihm. Es wäre zwar schön, wenn er mir glauben würde, aber ich zwinge ihn zu nichts. Wie lange will Kingsley denn noch machen?>
Sichtlich nervös blieb er immer noch nicht stehen. Für ihn verging die Zeit ganz eindeutig zu langsam, denn er wollte es endlich hinter sich bringen!

"Was machen Hannah und Ernie eigentlich die ganze Zeit im Badezimmer?", fragte Ron, während er verdrusslicht die Hausaufgaben machte, die sie heute schon aufbekommen hatten. "Was wohl?", grinste Hermine ihn an und sah von ihrem Buch auf. Röte schoss ihm ins Gesicht. "Glaubst du, die treiben es?", fragte er anscheinend entsetzt. Hermine legte ihr Buch zur Seite, das könnte ein interessantes Gespräch werden. Sie zuckte unschuldig mit den Schultern. "Wer weiß!", lächelte sie geheimnisvoll. "Sag bloß, du weißt etwas, was ich nicht weiß!", sagte er entrüstet und starrte sie an.
Die Braunhaarige wiederum ließ ihr Buch auf dem Tisch liegen und setzte sich auf ihr Bett, um sich ihre Haare zu kämmen. Sie schüttelte den Kopf. "Nein. Du kannst ja lauschen, wenn du so scharf darauf bist, es zu wissen!", sagte sie mehr nebenbei. Ron, der das allerdings nicht bemerkt hatte, stand tatsächlich auf und tapste leise zur Badezimmertür.
Als Hermine aufsah, stellte sie zu ihrem Schrecken fest, dass er durch das Schlüsselloch der Tür sah. "Ron!", herrschte sie ihn an. Erschreckt fuhr der zusammen.

"Was verdammt machst du da?!", sagte sie wütend und ging auf ihn zu. "Du hast doch gesagt...!", er brach ab, als er sie böse funkeln sah. "Ich hätte aber auch nicht gedacht, dass du so doof bist und wirklich guckst. Das macht man nicht!", tadelte sie ihn und ihr Gesicht entspannte sich wieder.
"Die beiden baden zusammen!", stellte er verdattert mit roten Ohren und leicht geöffnetem Mund fest. "Na und?", fragte Hermine und sah ihm dabei tief in die Augen. "D..., dürfen die das?", stotterte Ron verlegen. Die Muggelgeborene verdrehte sie Augen. "Seit wann kümmert es dich, ob etwas erlaubt oder verboten ist?", fragte sie grinsend und kam ihm noch einen Schritt näher. Er sah nur auf sie runter und zuckte sprachlos die Schultern. "Glaubst du, das ist verboten?", fragte sie dann lächelnd, stellte sie auf Zehenspitzen und sanft berührten ihre Lippen die seinen.

Fortsetzung folgt